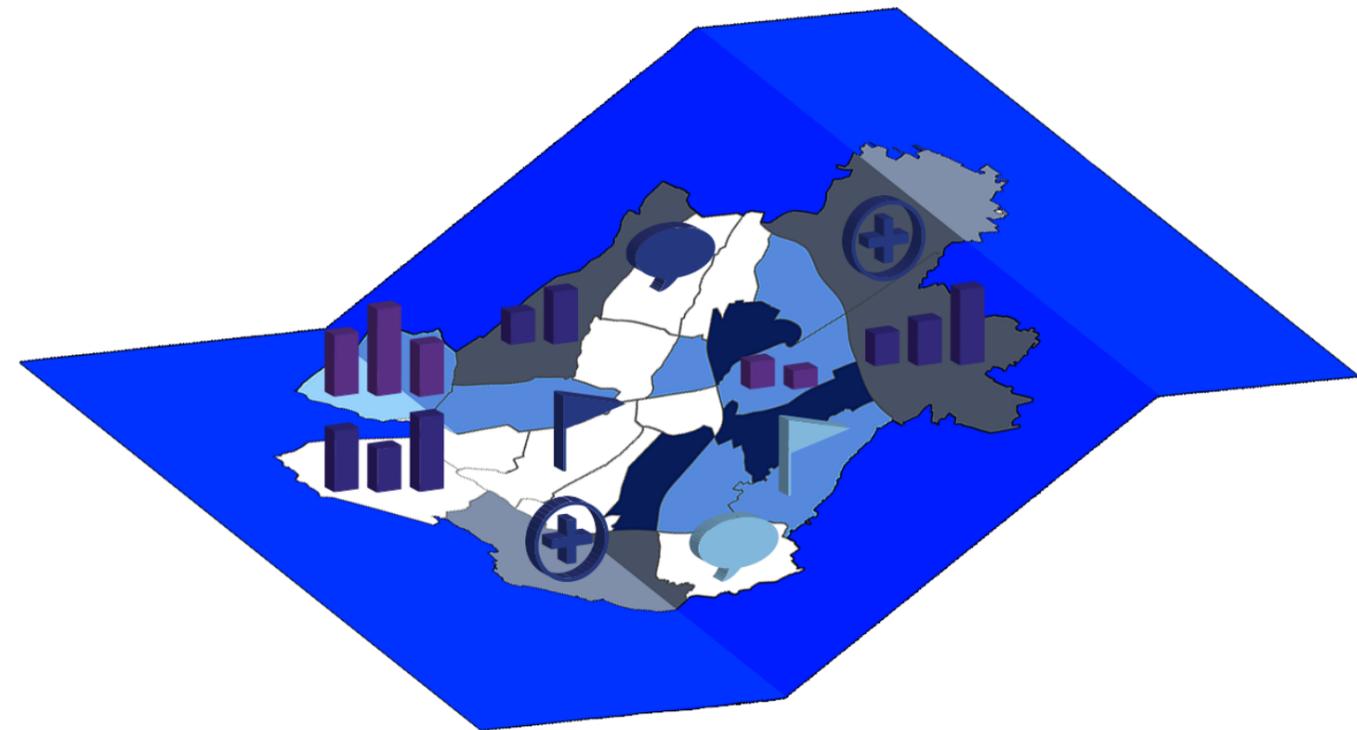


# Osnabrück AKTUELL<sup>4/2021</sup>

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



## Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL haben Sie die regelmäßig erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück vor Augen. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Quartals“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf.

Auf den folgenden Seiten findet sich ein Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke.

Die nächste Seite veranschaulicht als „Schaubildseite“ die Einwohnerentwicklung des letzten Jahres und ein weiteres wechselndes Thema anhand eines Diagrammes. Auch eine kurze Erläuterung findet sich auf der Seite.

Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Als letztes Kapitel zeigen die „KOSMOS Einblicke“ eine kurze Vorschau auf die Möglichkeiten, die im statistischen Kartendienst der Stadt Osnabrück vorgehalten werden. Hierin finden sich nahezu 500 Kennzahlen aus dem Zielmonitoring sowie dem Datenangebot der Statistikstelle.

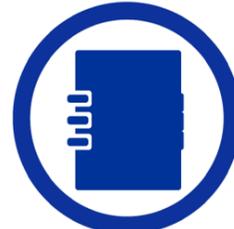
Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse: [statistik@osnabrueck.de](mailto:statistik@osnabrueck.de)

## Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf die Rubrik, zu der Sie springen möchten.



Karte des Quartals



Datenkatalog



Schaubildseite



Schwerpunkt



KOSMOS Einblicke

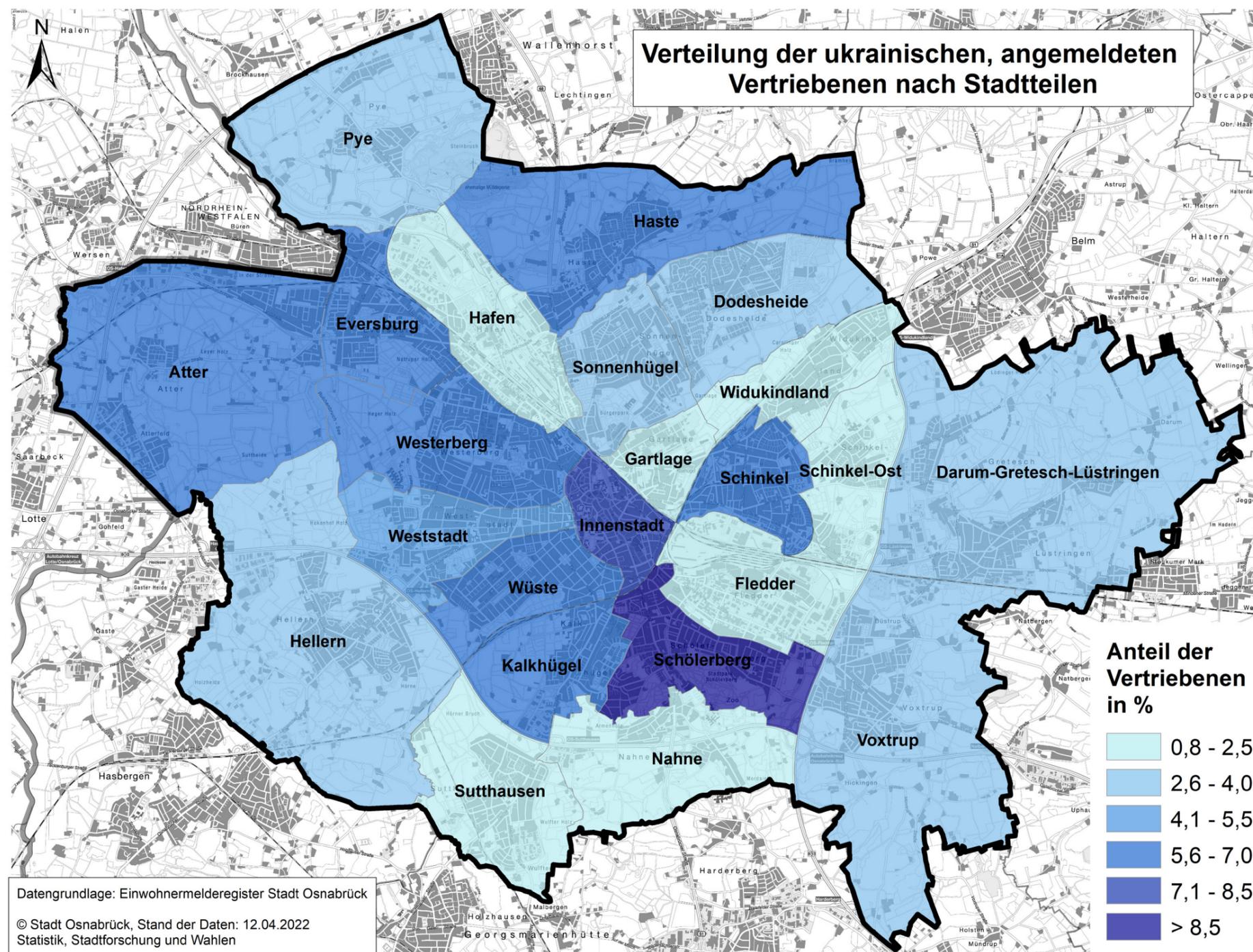
## Zahl des Quartals

Die Zahl des Quartals ist in dieser Ausgabe:

**1.500**

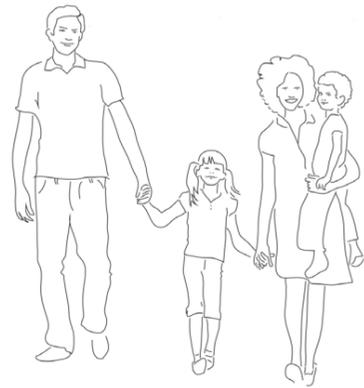
Dies ist die Zahl der Wahlhelfenden, die zur Durchführung der niedersächsischen Landtagswahl 2021 in Osnabrück notwendig sind. Diese 1.500 Personen sind für über 120.000 Wahlberechtigte in 115 Urnenwahlbezirken und 28 Briefwahlbezirken zuständig. Sie bilden in jedem dieser Bezirke einen Wahlvorstand, der sich wie folgt zusammensetzt: Ein Wahlvorsteher, eine Stellvertretung, eine Schriftführung und mehrere Beisitzende (abhängig von Größe des Wahlbezirks). Insgesamt sind das etwa acht Personen pro Bezirk.





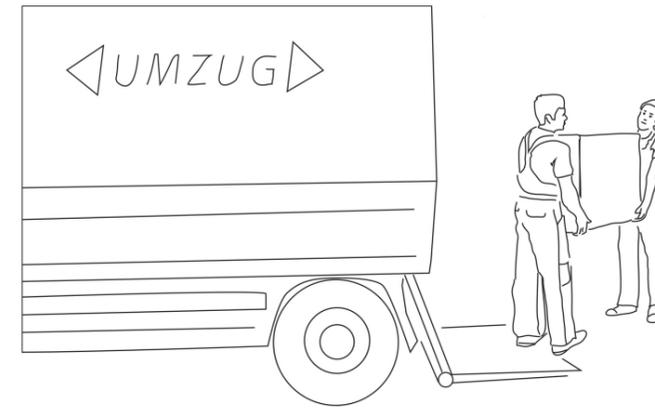
Die Karte des Quartals visualisiert in jeder Ausgabe von Osnabrück AKTUELL ein neues Thema. In dieser Edition zeigt sie die Verteilung der ukrainischen Vertriebenen auf die Stadtteile Osnabrücks. Dabei wurden die Vertriebenen berücksichtigt, die bis zum 12.04.2022 offiziell bei der Stadt Osnabrück angemeldet waren. Zu diesem Zeitpunkt betrug die Anzahl dieser Personen 1174.

Der Stadtteil Schölerberg weist mit 12,9% den größten Anteil auf. Dies ist damit zu erklären, dass sich in diesem Stadtteil die Käthe-Kollwitz-Schule, die Erstaufnahmestelle der Stadt Osnabrück für ukrainische Vertriebene, befindet. Daher ist der Abstand zum nächstgrößten Anteil deutlich: In der Innenstadt werden mit 7,8% die zweitmeisten Vertriebenen aufgenommen. Den niedrigsten Anteil hat der Stadtteil Hafen mit 0,8%, gefolgt vom Stadtteil Nahne mit 1,1%.



## BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungsstand	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
<b>Haupt- und Nebenwohnsitze</b>	171.633	170.361	171.020	170.761	170.343	171.464
<b>Hauptwohnsitze</b>	169.490	168.286	168.961	168.736	168.385	169.465
davon weiblich	86.880	86.174	86.427	86.287	86.106	86.719
darunter Migrantinnen	25.537	25.575	25.825	25.837	25.844	26.296
darunter Ausländerinnen	11.418	11.561	11.776	11.815	11.868	12.256
davon männlich	82.610	82.112	82.534	82.449	82.279	82.746
darunter Migranten	26.840	26.903	27.143	27.121	27.069	27.463
darunter Ausländer	13.349	13.538	13.767	13.757	13.738	14.101
davon Ausländer:innen						
aus EU-Staaten	9.342	9.454	9.313	9.352	9.436	9.528
davon Ausländer:innen						
aus nicht-EU-Staaten	15.425	15.645	15.973	15.977	15.940	16.829
davon ledig	83.697	83.077	83.826	83.635	83.214	84.116
davon verheiratet	61.713	61.040	60.795	60.753	60.853	60.610
davon verpaartnert	188	181	186	181	172	171
davon verwitwet	9.718	9.569	9.546	9.556	9.508	9.456
davon geschieden	12.285	12.269	12.320	12.328	12.247	12.224
<b>Haushalte</b>	88.114	87.598	87.901	87.829	85.474	85.815
davon Einpersonenhaushalte	45.957	45.711	45.816	45.776	42.651	43.023
davon (Ehe)Paare						
ohne Kind(er)	23.386	23.279	23.323	23.343	23.206	23.218
davon Familien	14.612	14.478	14.580	14.539	14.552	14.560
darunter (Ehe)Paare						
mit Kind(ern)	11.305	11.238	11.310	11.286	11.175	11.188
darunter Alleinerziehende	3.307	3.240	3.270	3.253	3.377	3.372
davon sonstige						
Mehrpersonenhaushalte	4.159	4.130	4.182	4.171	5.065	5.014



## BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNGEN

Bevölkerungsbewegung <sup>1</sup>	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
<b>Geburten</b>	1.549	476	383	476	387	1.722
<b>Sterbefälle</b>	1.684	428	367	382	483	1.660
natürliches Bevölkerungswachstum	-135	48	16	94	-96	62
<b>Zuzüge</b>	11.976	3.231	2.546	3.119	4.638	13.534
<b>Wegzüge</b>	12.661	2.985	2.783	3.565	3.432	12.765
Wanderungssaldo	-685	246	-237	-446	1.206	769



## BAUTÄTIGKEIT

Bauanträge / -anzeigen	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
<b>Insgesamt</b>	777	140	203	140	240	723
darunter Wohngebäude	365	61	89	66	173	389

Wohngebäude- / Wohnungsbestand	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
<b>Wohngebäude</b>	31.563	31.740	31.868	31.979	32.028	32.033
<b>Wohnungen</b>	82.730	83.417	83.839	84.414	84.594	84.599

<sup>1</sup> Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo muss nicht dem genauen Bestandswert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen. Insbesondere die Wanderungen haben hier einen deutlichen Einfluss. Es handelt sich hierbei nämlich um Wanderungsfälle, die sich vom Konzept der wandernden Person unterscheiden. Die Zahl der Wanderungsfälle liegt i. d. R. über der Zahl der wandernden Personen, da eine Person in einem Betrachtungszeitraum mehrmals umziehen kann.



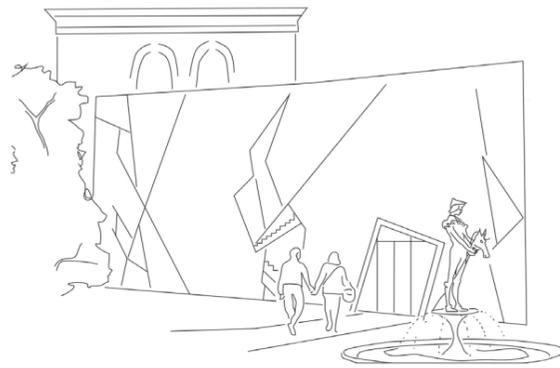
## ARBEITSMARKT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	31.12.2019	30.09.2020	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021
<b>Insgesamt</b>	98.825	98.501	99.171	99.014	99.360	101.347
davon weiblich	49.295	48.987	49.401	49.124	49.307	50.332
darunter Ausländerinnen	3.865	4.047	4.214	4.179	4.283	4.484
davon männlich	49.530	49.514	49.777	49.890	50.053	51.015
darunter Ausländer	4.968	5.175	5.289	5.460	5.575	5.754
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	64.930	64.859	65.162	65.277	65.266	66.774
davon weiblich	22.731	22.555	22.660	22.628	22.627	23.288
davon männlich	42.199	42.304	42.502	42.649	42.639	43.486
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	33.895	33.642	34.009	33.737	34.094	34.573
davon weiblich	26.564	26.432	26.741	26.496	26.680	27.044
davon männlich	7.331	7.210	7.268	7.241	7.414	7.529
Arbeitslosigkeit	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	6.214	6.918	7.138	6.896	6.689	6.212
davon weiblich	2.712	2.972	3.124	3.845	3.018	2.751
davon Ausländer/-innen	1.937	2.287	2.413	2.222	2.313	2.157
davon Langzeitarbeitslose	2.249	2.715	2.957	3.050	3.045	2.880
davon Arbeitslose nach dem SGB II	4.321	4.566	4.789	4.853	4.791	4.546
<b>Gemeldete Stellen</b>	2.346	2.293	2.349	2.585	3.174	3.388
<b>Arbeitslosenquote</b>	6,5	7,2	7,4	7,2	7,0	6,5



## SOZIALLEISTUNGEN

SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
<b>Zahl der Empfänger:innen</b>	226	304	287	287	272	275
davon weiblich	89	105	95	94	99	102
darunter Ausländerinnen	30	46	44	46	42	45
davon männlich	80	120	119	114	98	99
darunter Ausländer	27	33	29	33	33	29
SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
<b>Zahl der Empfänger:innen</b>	3.289	3.324	3.256	3.309	3.358	3.318
davon weiblich	1.731	1.749	1.710	1.744	1.761	1.735
darunter Ausländerinnen	459	366	369	478	476	479
davon männlich	1.558	1.575	1.546	1.565	1.597	1.583
darunter Ausländer	364	483	476	381	375	377
davon innerhalb von Einrichtungen	531	212	198	214	212	199
davon außerhalb von Einrichtungen	2.758	3.095	3.058	3.095	3.146	3.119
Wohngeld	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021	2021 insg.
Zahl der Empfänger:innen	1.566	1.500	1.634	1.572	1.608	*
ausgezählte Beträge pro Quartal / Jahr	4.375.494	1.174.347	1.303.729	1.202.115	1.174.710	4.854.901



## FREIZEIT UND KULTUR

Museen	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Museum am Schölerberg	30.424	277	914	5.205	4.688	11.084
Museum Industriekultur	11.387	73	1.032	11.476	46	12.627
Museumsquartier Osnabrück	12.195	5.464	8.769	14.217	4.650	33.100
davon Besuche vor Ort	12.195	110	689	4.288	127	5.214
davon Online-Besuche	-	5.354	8.080	9.929	4.079	27.442
Kunsthalle	6.963	1.189	1.526	7.443	8.776	18.934
davon Besuche vor Ort	-	0	96	1.832	2.610	4.538
davon Online-Besuche	-	1.189	1.430	5.611	7.026	15.256

OsnabrückHalle	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Besucher:innen insgesamt	51.080	5.123	24.097	9.798	19.056	58.074
davon Besuche vor Ort	51.080	5.123	3.275	6.376	15.878	30.652
davon Online-Besuche	0	0	20.822	3.422	3.178	27.422
Veranstaltungen insg.	177	37	27	26	77	167

Stadtbibliothek	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Ausgeliehene Medien	669.452	53.684	182.509	189.475	185.982	612.519
Besucher:innen insg.	173.268	12.042	30.738	40.720	50.257	144.634
EMR-Friedenszentrum	11.070	27	199	2.836	1.498	4.560

Städtische Bühnen	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/2020	2020/2021
<b>Besucher:innen insgesamt</b>	175.657	198.317	189.324	191.777	118.166	12.244
davon Theatervorstellungen	160.341	181.449	174.027	172.892	106.558	10.639
davon Konzerte	15.316	16.868	15.297	18.885	11.608	1.605

Musik- und Kunstschule	2016 insg	2017 insg	2018 insg	2019 insg	2020 insg	2021 insg
Schülerinnen/Schüler	7.377	6.921	7.377	7.658	7.606	7.263
Veranstaltungen	144	96	94	143	81	78
darin Besucher/-innen	26.875	15.055	14.634	19.184	27.033 <sup>1</sup>	27.677 <sup>1</sup>



## STADTWERKE

Stadtwerke	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh	737.627	182.639	175.654	175.081	188.665	722.039
Erdgasbezug in 1.000 kWh	1.601.864	742.748	341.643	156.668	574.170	1.815.229
Wasserförderung / -fremdbezug in 1.000 m <sup>3</sup>	11.829	2.808	3.025	2.929	2.852	11.614
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	832.209	226.835	235.042	185.270	178.261	824.958
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	450.731	72.372	81.426	91.569	93.151	338.518
Beförderte Personen im Busverkehr	17.403.015	6.926.162	6.911.738	5.658.245	7.281.607	26.777.752

<sup>1</sup> Inklusive Klicks bei digitalen Veranstaltungen.



## FINANZEN

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
<b>Ingesamt</b>	202.325	54.503	51.815	55.328	70.983	232.629
Grundsteuer A und B	33.225	7.817	9.968	8.329	7.668	33.782
Gewerbesteuer	73.575	23.216	20.665	23.534	37.578	104.993
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	70.628	21.710	15.541	17.511	18.929	73.691
Gemeindeanteil an der Um- satzsteuer	25.397	5.946	5.051	6.180	6.906	24.083
sonstige Gemeindesteuern	5.032	280	590	1.419	1.776	4.065
abzgl. Gewerbesteuerumlage	-5.532	-4.466	0	1.645	-1.874	-7.985



## BÄDER

Bäder	2020 insg.	1. Q. 2021 <sup>2</sup>	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
<b>Besucher insgesamt</b>	520.192	7	81.004	242.215	218.404	541.630
davon im Nettebad	310.870	7	45.566	158.834	142.903	347.310
davon im Schinkelbad	124.457	0	14.711	48.527	49.406	112.644
davon im Moskaubad	84.865	0	20.727	34.854	26.095	81.676

<sup>2</sup> Da die Bäder aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht wieder in den Regelbetrieb übergegangen sind, liegen hier noch keine Zahlen vor.

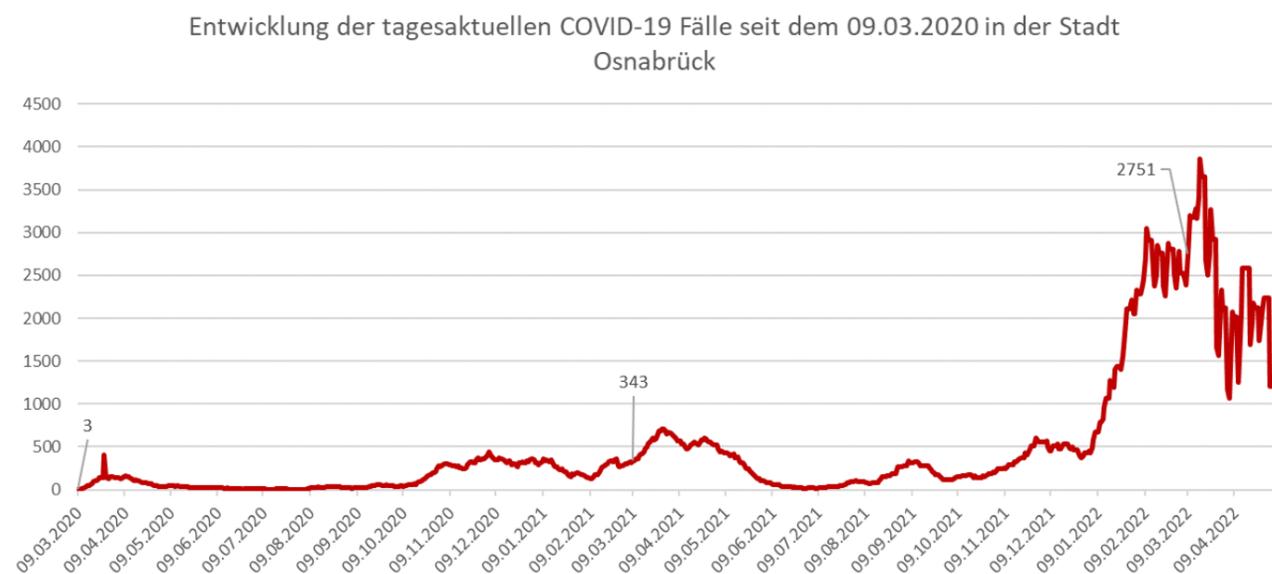


## GESUNDHEIT

Krankenhäuser	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
<b>Klinikum Osnabrück</b>						
darunter Aufnahmen	32.286	7.511	8.004	8.605	8.044	32.164
darunter Entlassungen	32.381	7.342	7.914	8.632	8.299	32.187
<b>Marienhospital</b>						
darunter Aufnahmen	27.749	6.496	6.668	7.813	7.272	28.249
darunter Entlassungen	27.845	6.348	6.613	7.802	7.480	28.243
<b>Paracelsus-Klinik</b>						
darunter Aufnahmen	5.243	1.443	1.566	1.516	1.505	6.022
darunter Entlassungen	5.229	1.400	1.542	1.512	1.568	6.014
<b>AMEOS Klinik</b>						
darunter Aufnahmen	5.538	1.399	1.422	1.488	1.416	5.725
darunter Entlassungen	5.598	1.317	1.368	1.480	1.448	5.613
<b>Christliches Kinderhospital Osnabrück</b>						
darunter Aufnahmen	8.360	2.008	2.171	2.462	2.629	9.270
darunter Entlassungen	8.365	2.010	2.153	2.450	2.658	9.271
<b>Kinderhospital Osnabrück am Schölerberg</b>						
darunter Aufnahmen	618	174	178	175	190	717
darunter Entlassungen	620	171	175	170	201	717



## ENTWICKLUNG DER TAGESAKTUELLEN COVID-19 FÄLLE SEIT DEM 09.03.2020 IN DER STADT OSNABRÜCK



### Entwicklung der Covid-19 Fälle seit März 2020

Das linke Schaubild stellt die Entwicklung der tagesaktuellen Corona-Fälle der Stadt Osnabrück seit dem 09.03.2020 dar. Die Daten stammen vom tagesaktuellen Stand des Gesundheitsdienstes des Landkreises und der Stadt Osnabrück von 08:30 Uhr.

Mit Hilfe der Grafik lässt sich der bisherige Verlauf der Corona-Pandemie in der Stadt Osnabrück gut veranschaulichen. Deutlich wird, dass sich die Auswirkungen der einzelnen Pandemiewellen auch in der Anzahl der tagesaktuellen bestätigten Corona-Fällen widerspiegeln lassen. Um die Entwicklung zu verdeutlichen, werden im Folgenden die Werte der Jahre 2020, 2021 und 2022 jeweils zum 09.03. miteinander verglichen.

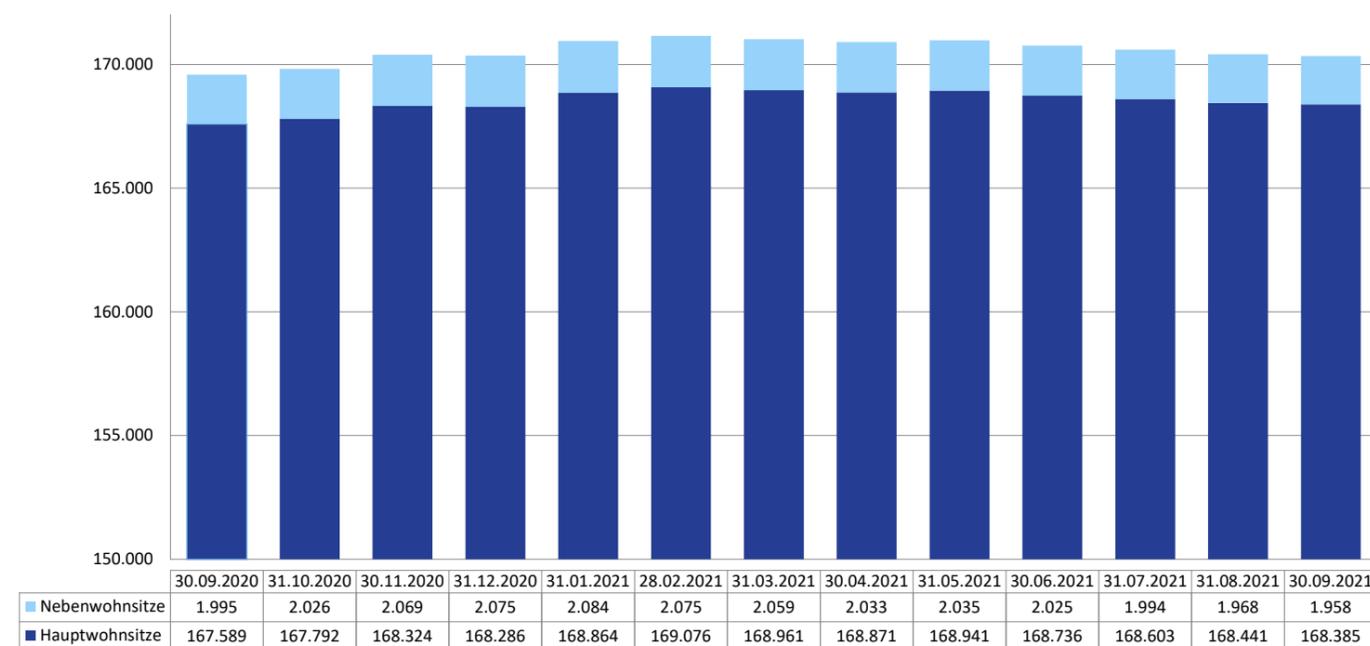
Am 09.03.2020 wurden die ersten drei bestätigten Corona-Fälle in der Stadt Osnabrück vom Gesundheitsdienst gemeldet. Ein

Jahr später, am 09.03.2021, wurden 343 tagesaktuell bestätigte Corona-Fälle gemeldet, allerdings stieg die Anzahl bis April 2021 weiter an und flachte erst ab Mai 2021 leicht ab. Am 26.11.2021 wurden nach dem Sommer erstmalig wieder über 500 tagesaktuelle Corona Fälle in der Stadt Osnabrück gemeldet. Zwar sank der Wert ganz leicht über den Dezember, stieg jedoch rapide wieder Anfang Januar an, sodass am 14.01.2022 erstmalig über 1.000 tagesaktuelle Corona-Fälle gemeldet worden sind. Innerhalb von 14 Tagen verdoppelte sich der Wert.

Am 09.03.2022 wurden 2.751 tagesaktuelle bestätigte Corona-Fälle gemeldet. Mit 3.864 bestätigten Corona-Fällen hatte die Stadt Osnabrück bisher den höchsten Wert am 17.03.2022 zu verzeichnen. Nach diesem Höhepunkt sank die Anzahl der tagesaktuellen Corona-Fälle und pendelt nach einem kurzen Anstieg über die Ostertage zwischen 1.300 und 2.200.

## ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHL IN DER STADT OSNABRÜCK

### Entwicklung der Haupt- und Nebenwohnsitze



### Bevölkerungsentwicklung

Im vierten Quartal des Jahres 2021 konnten 387 Geburten und 483 Sterbefälle verzeichnet werden, was einer negativen Bevölkerungsveränderung von 96 Personen entspricht. Zum Vergleich dazu gab es im vierten Quartal 2020 ebenfalls eine negative Bevölkerungsveränderung, die mit 17 Personen niedriger ausfällt (398 Geburten zu 415 Sterbefällen). Auch im vierten Quartal 2019 wurde eine negative Bevölkerungsveränderung mit 51 Personen festgestellt, (371 Geburten zu 422 Sterbefällen). Ein Blick in das Wanderungssaldo zeigt vierten Quartal des Jahres 2021 jedoch einen positiven Trend. In diesem Quartal sind 4.638 Personen zugezogen und 3.432 Personen weggezogen, woraus sich ein deutliches positives Wanderungssaldo von +1.206 Personen ergibt. Ein Jahr früher im vierten Quartal 2020 sind 4.446 Personen zugezogen und 3.317 Personen weggezogen, was einem Wanderungssaldo von +1.129 Personen entspricht.



## Die Stadt Osnabrück wählt

- Wahl-Basics, Varianten der Stimmabgabe und historische Wahlergebnisse

Wahlen sind ein sehr komplexes und zugleich äußerst wichtiges Thema - durch sie hat die Bevölkerung die Möglichkeit, aktiv am demokratischen Geschehen in Deutschland teilzunehmen. Dabei gleicht keine Wahl einer anderen und die verschiedenen Wahlarten unterscheiden sich sowohl in ihren Anforderungen an die Wählerinnen und Wähler, als auch in ihrer politischen Tragweite. Die vorliegende Ausgabe von OSaktuell erscheint in der Zeit zwischen dem Wahljahr 2021 (Kommunal- und Bundestagswahl) und der anstehenden Landtagswahl im Oktober 2022. Wir wollen daher die Zeit und auch Präsenz des Wahlthemas nutzen, um Ihnen einen Einblick in das Thema „Wahlen in der Stadt Osnabrück“ zu verschaffen. Dabei spielen sowohl die historischen Wahlergebnisse eine Rolle, als auch die Rahmenbedingungen der anstehenden Landtagswahl am 09.10.2022. Durch die Übertragung der Aufgabe der Wahlorganisation an das Team der Statistikstelle zum 01.01.2022 werden wir Sie hier auch in Zukunft über das Thema Wahlen auf dem Laufenden halten.

Der erste Abschnitt stellt eine Zusammenschau der „Wahl-Basics“ zu den verschiedenen Wahlarten dar, gefolgt von einer genaueren Beschreibung der zwei Varianten der Stimmabgabe (Brief- und Urnenwahl). Als thematische Einstimmung auf die diesjährige Landtagswahl werden im darauffolgenden Teil die Gesamtergebnisse der Landtagswahl Niedersachsens seit 1947 skizziert und speziell für Osnabrück für die Jahre 1998-2017 differenziert betrachtet. Die Daten hierfür beziehen wir vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN). Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und falls wir Interesse wecken konnten und Sie uns bei der Durchführung der Landtagswahl 2022 unterstützen möchten, melden Sie sich gerne bei uns ([wahlhelfer@osnabrueck.de](mailto:wahlhelfer@osnabrueck.de))!

### Wahl-Basics

Bei der Vielfalt an Wahlformen ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten. Wen wählen wir eigentlich? Darf ich überhaupt wählen? Und wie viele Kreuze muss ich letzten Endes in der Wahlkabine setzen? Diese und weitere Fragen lassen sich mithilfe von Tabelle 1 beantworten, in der die Rahmenbedingungen der verschiedenen Wahlarten zusammengefasst sind.

**Tabelle 1:** Übersicht zu verschiedenen Wahlarten.

	Kommunalwahl	Landtagswahl	Bundestagswahl	Europawahl
<b>Wer wird gewählt?</b>	Kommunale Vertretung (Rat) + Oberbürgermeisterin bzw. Oberbürgermeister	Abgeordnete des Landtages	Abgeordnete des Bundestages	Abgeordnete des europäischen Parlamentes
<b>Wer kann wählen?*</b>	dt. Staatsangehörigkeit + 16. Lebensjahr vollendet + mind. 3 Monate (Haupt)wohnsitz im Wahlgebiet (z.B. Stadt Osnabrück)	dt. Staatsangehörigkeit + 18. Lebensjahr vollendet + mind. 3 Monate (Haupt)wohnsitz in Niedersachsen	dt. Staatsangehörigkeit + 18. Lebensjahr vollendet + mind. 3 Monate (Haupt)wohnsitz in Deutschland	18. Lebensjahr vollendet + mind. 3 Monate (Haupt)wohnsitz in Deutschland oder einem anderen EU-Staat
<b>In welchem Rhythmus wird gewählt?</b>	5 Jahre	5 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
<b>Wie viele Kreuze können gesetzt werden?</b>	Rat: 3 Stimmen, beliebig verteilt auf Einzelbewerberin bzw. Einzelbewerber und Gesamtlisten  1 Stimme, Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister	2 Stimmen, davon...  1x Direktkandidatin bzw. Direktkandidat  1x Landesliste der Parteien	2 Stimmen, davon...  1x Direktkandidatin bzw. Direktkandidat  1x Landesliste der Parteien	1 Stimme für Partei

\* Grundvoraussetzungen: 1.) Die Person ist in einem Wählerverzeichnis eingetragen bzw. hat einen Wahlschein 2.) Die Person ist nicht aus einer Gerichtsentcheidung heraus vom Wahlrecht ausgeschlossen

Das wichtigste in Kürze: Alle Wählerinnen und Wähler haben grundsätzlich sowohl ein aktives als auch ein passives Wahlrecht. Das heißt, sie können aktiv ihre Stimme abgeben und zum anderen selbst kandidieren, sich also passiv wählen lassen („Wählbarkeit“). Welche Anforderungen für letzteres erfüllt sein müssen, finden Sie unter den angehängten Informationslinks.

Damit alle Wahlberechtigten am Wahltag ihre Stimme abgeben können, bedarf es einer räumlichen Untergliederung des Abstimmungsgebietes. Insgesamt lässt sich beispielsweise die Stadt Osnabrück in 115 Wahlbezirke unterteilen, die bis zu 1.500 wahlberechtigte Personen umfassen. Jede wahlberechtigte Bewohnerin und jeder wahlberechtigte Bewohner wird dabei genau einem Wahlbezirk zugeordnet, innerhalb dessen sie bzw. er am Wahltag ihre bzw. seine Stimme abgeben kann. Dies ist

sowohl für eine möglichst unkomplizierte Stimmabgabe als auch für eine möglichst effiziente Auszählung notwendig. Zudem gibt es in Osnabrück noch 28 Briefwahlbezirke. Da der Anteil der Briefwählerinnen und –wähler prozentual geringer ist als der Anteil der Urnenwählerinnen und –wähler wurden hier mehrere Urnenwahlbezirke zu einem Briefwahlbezirk zusammengelegt.

### Varianten der Stimmabgabe - die Briefwahl



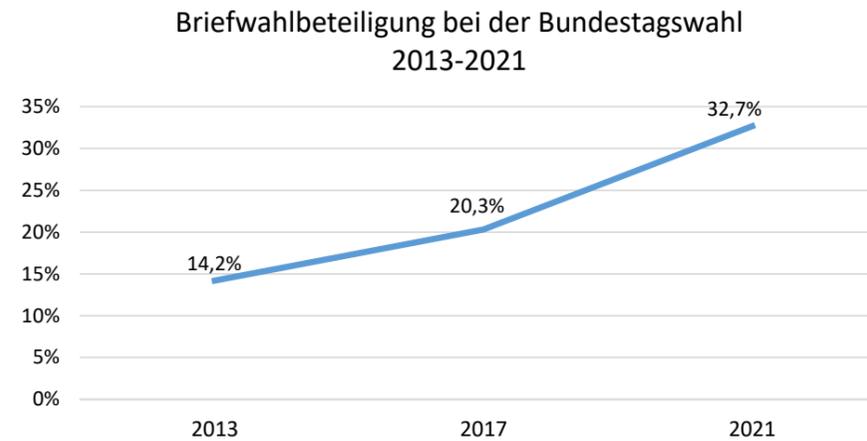
Bereits 41 Tage vor der Wahl haben alle Wahlberechtigten die Möglichkeit einen Wahlschein zu beantragen und per Briefwahl zu wählen. Wer diese Möglichkeit nutzt bekommt einen Wahlschein zugeschickt sowie den Stimmzettel bzw. die Stimmzettel und die entsprechenden



Umschläge hierzu. Hierdurch soll allen Wahlberechtigten die Stimmabgabe ermöglicht werden - unabhängig davon, ob sie am Wahltag vor Ort wählen können oder nicht. Der Antrag kann formlos schriftlich gestellt werden. Dies kann per Brief/E-Mail erfolgen, über den Wahlbenachrichtigungsbrief oder vor Ort im Wahlbüro. Die Stadt Osnabrück bietet in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, die geforderten Daten direkt über einen digitalen Zugang/QR-Code an das Wahlamt zu übermitteln. Dieser befindet sich auf der Wahlbenachrichtigung. Im Vergleich zum postalischen Weg spart dies deutlich Zeit, sodass die Briefwahlunterlagen schneller versendet werden können. Außerdem sind die Daten bereits vorerfasst, sodass diese nicht mehr selbst eingegeben werden müssen. Folgende Informationen sind, unabhängig von der Antragsart, in jedem Fall anzugeben: Familien- und Vornamen, Geburtsdatum und Wohnanschrift. Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss eine schriftliche Vollmacht vorlegen. Eine Beantragung ist daher in diesem Fall nur persönlich oder schriftlich (nicht elektronisch) möglich. Am Freitag vor der Landtagswahl – 07.10.2022 – können bis 13 Uhr noch Briefwahlunterlagen beantragt werden (bei der Kommunalwahl endet der Antragszeitraum ebenfalls um 13 Uhr, bei der Bundestagswahl um 18 Uhr). In jedem Fall ist der Postweg mit einzurechnen insbesondere dann, wenn man erst gegen Ende des Antragszeitraums den Antrag auf Briefwahl stellt oder der aktuelle Aufenthaltsort außerhalb von Deutschland liegt. Grundsätzlich sollte die Briefwahl durchgeführt werden, sofern man sich für diese Art der Teilnahme entschieden hat. Es ist jedoch auch möglich trotz einer vorher beantragten Briefwahl am Wahltag per Urnenwahl zu wählen. Hierfür ist es allerdings notwendig, dass die vollständigen Briefwahlunterlagen im Wahllokal abgegeben werden. Wer seine Unterlagen nicht dabei hat – oder aufgrund des Postwegs noch nicht erhalten hat – kann am Wahltag nicht wählen. Für den Fall einer kurzfristigen Erkrankung am Wahltag selbst besteht die Möglichkeit per Vollmacht noch bis 15 Uhr Briefwahlunterlagen im Wahlbüro für die erkrankte Person zu erhalten.

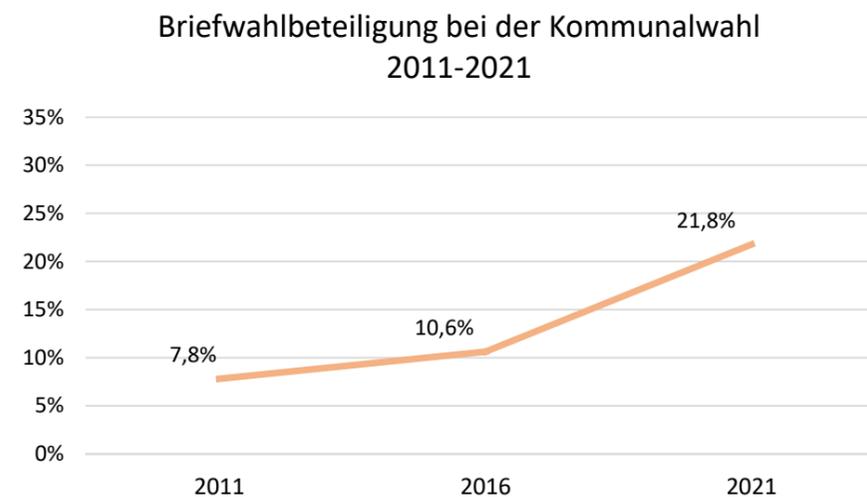
Der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die beiden folgenden **Abbildungen 1 und 2** zeigen die steigenden Anteile bei der Bundes- und der Kommunalwahl zwischen 2013 und 2021.

**Abbildung 1:** Briefwahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 - 2021



Quelle: Stadt Osnabrück, 2021

**Abbildung 2:** Briefwahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2011-2021.



Quelle: Stadt Osnabrück, 2021

Hierin lässt sich ein Trend zum flexibleren Wahlverhalten ablesen, da die Wählerinnen und Wähler so nicht mehr an den Wahltag gebunden sein wollen. Ein weiterer Grund für den hohen Anteil 2021 ist sicherlich auch die Corona-Pandemie – durch eine Briefwahl können Wählerinnen und Wähler zusätzliche Kontakte am Wahltag, sei es im Wahlraum oder in der Warteschlange, vermeiden. Wie hoch der Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2021 sein wird, bleibt noch abzuwarten.

### Varianten der Stimmabgabe - die Urnenwahl



Am Wahlsonntag zwischen 8 und 18 Uhr haben alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im Wahllokal ihres Wahlbezirkes zu wählen. Das eigene Wahllokal ist der Wahlbenachrichtigung zu entnehmen. Für Wahlen in Osnabrück lässt es sich alternativ auch mithilfe der eigenen Meldeadresse [hier](#) finden.

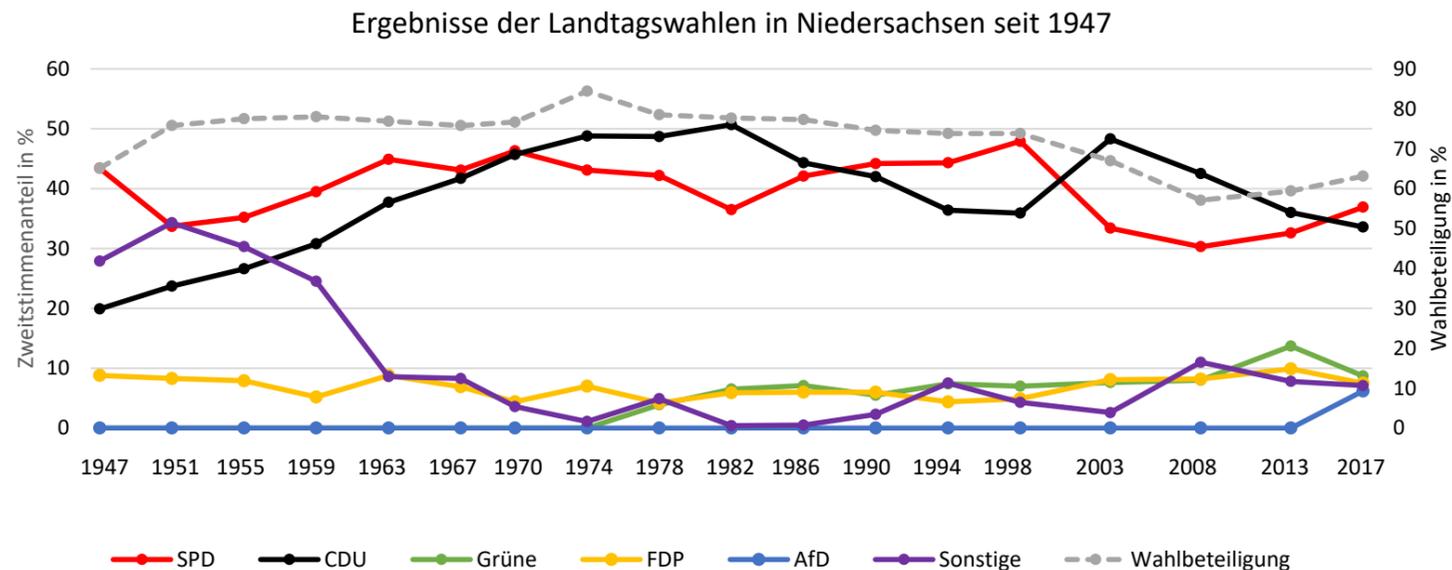
Für die Wahl selbst bedarf es lediglich den eigenen Personalausweis (oder ein anderes amtliches Dokument). Es wird jedoch empfohlen auch den Wahlbenachrichtigungsbrief mitzubringen da hierauf der Wahlbezirk vermerkt ist und sich oftmals die Wahllokale mehrere Wahlbezirke in einem Gebäude befinden. Die Stimmabgabe erfolgt nach Abgleich des Personalausweises mit dem Wählerverzeichnis im Wahlraum. Hier können mehrere Personen gleichzeitig in einer jeweils eigenen, nicht einsehbaren Wahlkabine nach den Wahlgrundsätzen (allgemein, unmittelbar, frei, gleich, geheim) wählen. Personen, die Unterstützung beim Ausfüllen ihres Wahlscheins benötigen, können gemeinsam mit einer Hilfsperson den Wahlschein ausfüllen. Direkt an das Ausfüllen anschließend werfen die Wählerinnen und Wähler ihren Wahlschein in eine Wahlurne. Der Wahlvorgang selbst dauert oftmals nur wenige Minuten, bei großem Ansturm kann es jedoch zu einer erhöhten Wartezeit kommen, sodass etwas Geduld gefragt ist.

### Ergebnisse der Landtagswahl 1947 - 2017

Nun wären wir nicht die Statistikstelle, wenn wir neben den oben beschriebenen Formalien auch einiges an Zahlenwerk mitbringen würden, welches sich mit dem Thema Wahl auseinandersetzt. Da die Landtagswahl 2022 ins Haus steht, haben wir an dieser Stelle die Ergebnisse der Landtagswahlen in Niedersachsen seit dem Jahr 1947 aufbereitet. Dabei beziehen sich die Ergebnisse seit 1990 auf die Zweitstimme und somit auf die Stimmen für die Landeslisten der Parteien. Denn in diesem Jahr wurde erstmals bei einer niedersächsischen Landtagswahl zwischen Erst- und Zweitstimme unterschieden.



**Abbildung 3:** Ergebnisse der Landtagswahlen in Niedersachsen seit 1947



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) 2019

In der Abbildung 3 repräsentieren die durchgezogenen, farbigen Linien die jeweiligen Stimmenanteile der Parteien, welcher sich an der linken y-Achse ablesen lassen. Die gestrichelte graue Linie stellt die jeweilige Wahlbeteiligung dar, deren prozentualer Wert sich auf die rechte y-Achse bezieht.

Zum Zeitverlauf ist vorab zu erwähnen, dass das Intervall der Landtagswahlen von ehemals vier Jahren zur Wahl 2003 auf fünf Jahre erhöht wurde. Vom regelmäßigem Rhythmus weichen hierbei die beiden vorgezogenen Landtagswahlen 1970 und 2017 ab. Im Jahr 1970 wurde die Zusammenarbeit der CDU und SPD durch vermehrte Übertritte zugunsten der CDU erschwert, 2017 führte ein Fraktionsaustritt eines Grünenabgeordneten zu einer veränderten Mehrheitsstruktur, sodass in beiden Fällen frühere Neuwahlen anberaumt wurden.

Über die bisherigen Landtagswahlen hinweg dominieren insbesondere die beiden Parteien CDU und SPD, welche seit 1959 jeweils mindestens ein Drittel aller Stimmen für sich verbuchen können. Dabei ist in unregelmäßigem Rhythmus mal die CDU, mal die SPD die stärkste Partei. Darüber hinaus ist der mit ebenfalls bis zu 34,3% der sehr hohe Stimmanteil sonstiger Parteien in den frühen Landtagswahlen bemerkenswert. Wichtig ist hier-

bei, dass es sich bei der Definition „sonstige Parteien“ um eine Betrachtung aus der Gegenwart handelt. In der Vergangenheit gab es einflussreiche Parteien, die im heutigen Wahlgeschehen allerdings keine Rolle mehr spielen. Als Beispiel sei hier der „Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten“ angeführt, der von 1950 bis 1961 aktiv war und bei der Landtagswahl 1951 14,9% der abgegebenen Stimmen für sich gewinnen konnte, heute allerdings unter eben jene Sonstige-Kategorie fällt. Die Bedeutung sonstiger Parteien reduziert sich seit 1994 stetig und lag zuletzt bei 2,5%.

Die Dritte seit 1947 wählbare Partei, die FDP, durchläuft im Zeitverlauf kleinere Schwankungen im einstelligen Prozentbereich. Insgesamt unterschreitet sie die 5%-Hürde in vier von 18 niedersächsischen Landtagswahlen und verpasst damit, von einzelnen Direktmandaten durch die Erststimme abgesehen, den Einzug in den Landtag.

Die 1978 erstmals unter der Grüne Liste Umweltschutz und später als Grüne wählbare Partei durchläuft ebenfalls einige Schwankungen, kann den geforderten Mindeststimmenanteil von 5% aber seit 1982 durchgängig erreichen. Allein im Wahljahr 2013 gewinnt sie 5,7% hinzu und erzielt somit insgesamt 13,7%.

Die am 16. Juni 2007 gegründete Partei DIE LINKE startete in ihrer ersten Landtagswahl 2008 mit 7,1%. Der Stimmanteil nahm jedoch in den letzten beiden Landtagswahlen wieder ab und lag zuletzt bei 4,6%.

Die jüngste der aufgeführten Parteien, die AfD, gründete sich am 6. Februar 2013 und somit zwei Wochen nach der Landtagswahl am 20.01.2013. Bei ihrer bis dato einzigen Landtagswahl in Niedersachsen konnte sie im Jahr 2017 6,2% erreichen.

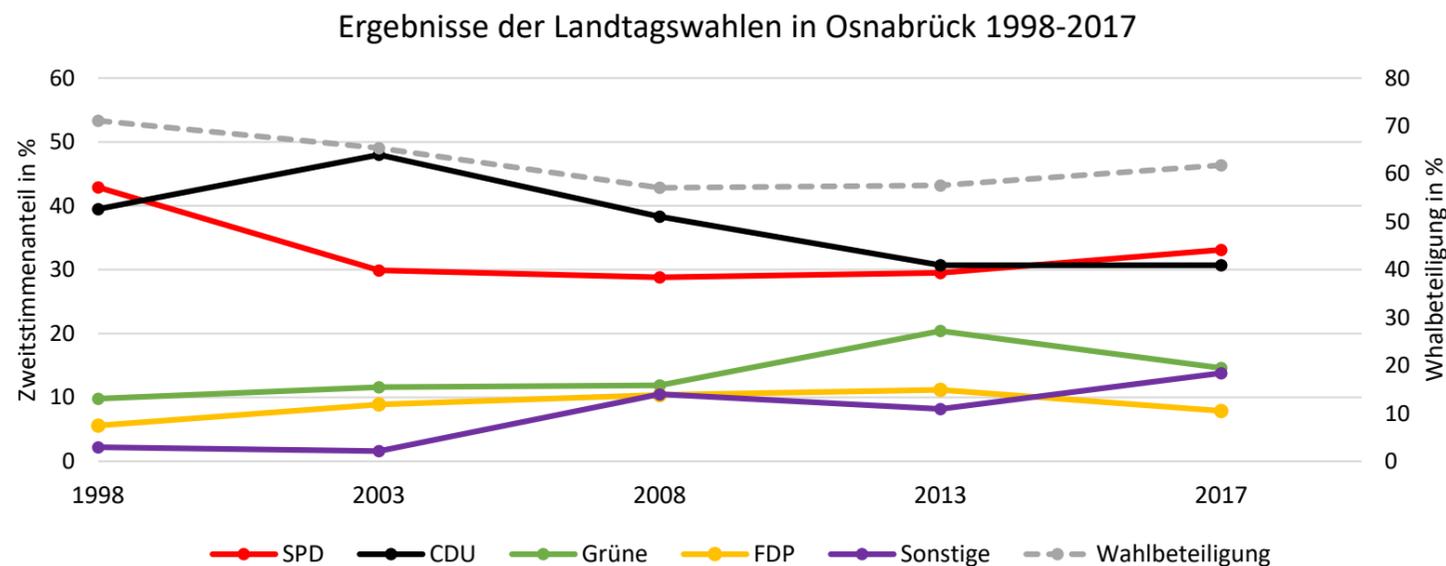
Neben der Entwicklung der einzelnen Parteien ist auch die sich verändernde Wahlbeteiligung interessant, hier grau und gestrichelt dargestellt. Mit diesem Wert wird angegeben, welcher Anteil der Wahlberechtigten tatsächlich ihre Stimme abgibt. Das bisherige Maximum wurde 1974 mit einem Anteil von 84,4% erreicht – ein Wert, der in den Folgewahlen deutlich abnahm und 2008 mit 57,1% seinen bisherigen Tiefpunkt erreichte. In den letzten beiden Landtagswahlen erholte er sich wieder etwas und lag zuletzt bei 63,1%. Dabei ist zu beachten, dass sich starke regionale Unterschiede in der Wahlbeteiligung ergeben. So lagen 2017 die Werte auf einer Spanne zwischen 68,0% (im Landkreis Wolfenbüttel) und 52,6% (in Delmenhorst). Die Stadt Osnabrück befand sich mit 61,8% etwas unter dem niedersächsischen Durchschnitt (63,1%). Im Vergleich hierzu war die städtische Wahlbeteiligung bei den letzten Bundestagswahlen deutlich höher (2009: 72,8%, 2013: 71,5%, 2017: 74,9% und 2021: 74,9%). Es ist anzunehmen, dass viele Bürgerinnen und Bürger die Bundestagswahlen als politisch relevanter einschätzen, was die Unterschiede in der Wahlbeteiligung erklären könnte.



### Landtagswahlergebnisse in Osnabrück zwischen 1998-2017

Für die Stadt Osnabrück liegen beim Landesamt für Statistik Niedersachsen leider nur die Wahlergebnisse zwischen den Jahren 1998 und 2017 vor. Um die Wahlergebnisse für die Stadt Osnabrück mit den oben beschriebenen für das Land Niedersachsen zu vergleichen, werden auch hier die Zweitstimmen betrachtet. Die Ergebnisse sind in **Abbildung 4** dargestellt.

**Abbildung 4:** Ergebnisse der Landtagswahlen in Osnabrück 1998-2017



Auch hier dominieren die SPD und CDU über den gesamten Zeitraum. In der letzten Landtagswahl im Jahr 2017 liegt die SPD mit 33,1% knapp vorne (CDU: 30,7%). Die Ergebnisse der SPD fallen hierbei etwas stärker als im Landesdurchschnitt. Die von der FDP erzielten Anteile liegen zwischen 5,6 % im Jahr 1998 und 11,2 % im Jahr 2013. Diese liegen deutlich unter den im Bundesland erzielten Resultaten. Bei den Grünen verhält es sich so, dass die Ergebnisse zwischen 1998 und 2008 leicht zunehmen, um dann im Jahr 2013 auf 20,4 deutlich anzusteigen. Da sich dieser Trend nicht fortsetzt, fallen die Grünen im Jahr 2017 wieder auf 14,6 % zurück. Die AfD kann 2017 4,2% der Stimmanteile auf sich vereinen und wird daher nicht einzeln aufgeführt, sondern läuft unter der Kategorie „Sonstige“ mit. Die Wahlbeteiligung bei einer Landtagswahl liegt in der Stadt Osnabrück in den letzten beiden

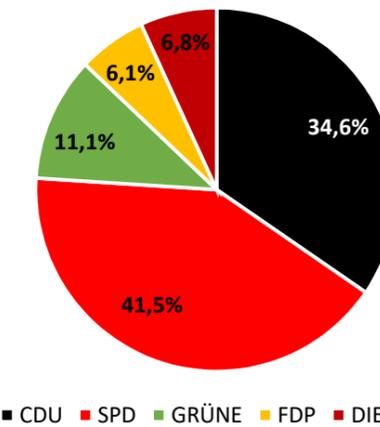
Landtagswahlen immer etwas unter dem Landesdurchschnitt. So waren es 57,6 % im Jahr 2013 bzw. 61,8 % im Jahr 2017.

### Landtagswahl 2017 Ergebnisse und Wählerprofil

Mit dem Blick auf die kommende Landtagswahl 2022 sind die Ergebnisse der letzten Landtagswahl (2017) als Referenzpunkt von besonderem Interesse. Im Folgenden werden deshalb die Ergebnisse genauer dargestellt und mithilfe der sog. Statistischen Wahlbezirke ein spezifischer Blick in das Wahlverhalten verschiedenen Bevölkerungsgruppen geworfen. Den Anfang machen jedoch zwei Diagramme, die die Ergebnisse der Landtagswahl nach Erst- und Zweitstimme differenzieren (**Abbildung 5 und 6**).

**Abbildung 5:** Ergebnisse der Landtagswahl in Osnabrück 2017, Erststimmen

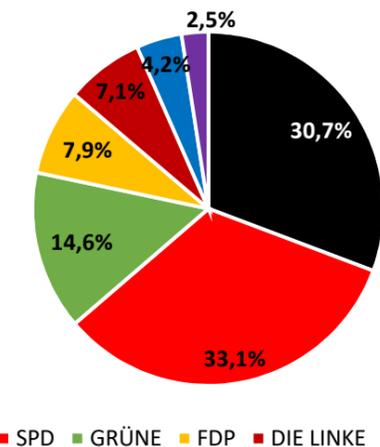
Ergebnisse der Landtagswahl 2017 in Osnabrück, Erststimme



n = 74.196

**Abbildung 6:** Ergebnisse der Landtagswahl in Osnabrück 2017, Zweitstimmen

Ergebnisse der Landtagswahl 2017 in Osnabrück, Zweitstimme



n = 75.075

Im Vergleich zwischen den Erst- und Zweitstimmenanteilen fällt auf, dass die CDU im Fall der Erststimme fast 5 % mehr Anteile gewinnen konnte, während die SPD sogar 8,4 % mehr bei den Erststimmen erzielen konnte. Gerade die kleineren Parteien stehen dementsprechend bei den Zweitstimmen besser dar.



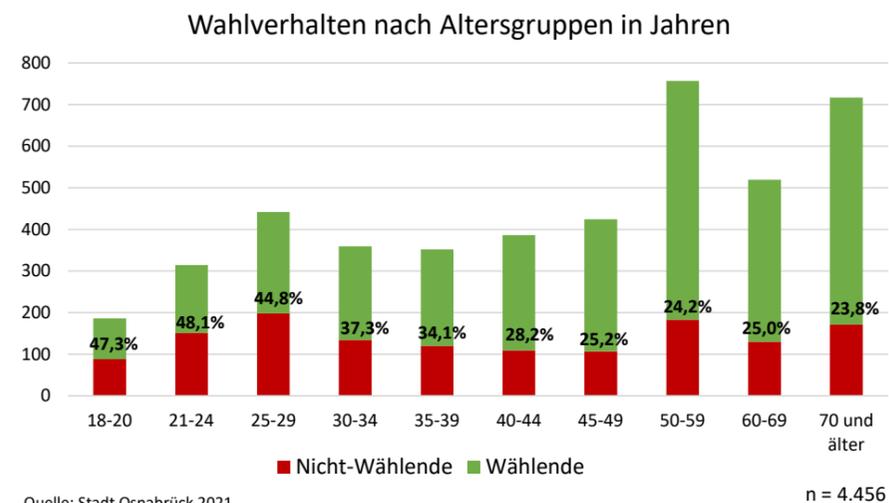
### Der durchschnittliche Wähler ist eine Wählerin

Basierend auf den Durchschnittswerten der vier Statistischen Wahlbezirke der letzten Landtagswahl in Osnabrück kann ein typisches Wählerprofil skizziert werden. Die ausgewählten Bezirke wurden dabei aufgrund ihrer für die Gesamtstadt repräsentativen soziodemographischen Größen ausgewählt. Die hier wählenden Personen erhalten besondere Wahlzettel, die nach Geschlecht und Alter gruppiert sind und eine genauere Analyse zulassen. Nichtsdestotrotz sind die Daten vielmehr als Annäherung denn als vollständige Repräsentation des tatsächlichen Wählerprofils zu verstehen.

Betrachtet man die Geschlechterverteilung innerhalb der Gruppe der wählenden Wahlberechtigten, so überwiegt mit 52,3% der Anteil der weiblichen Wählerinnen leicht. Allerdings ist auch der Anteil an wahlberechtigten Frauen (52,1%) etwas größer als der an wahlberechtigten Männern (47,9%). Daher ist es zielführender, sich an dieser Stelle das Wahlverhalten nach Geschlecht anzuschauen. Und hier wird deutlich, dass dieses keine Rolle bei der Wahlbeteiligung spielt: Insgesamt 69,0% der Frauen und 68,5% der Männer haben bei der letzten Landtagswahl ihre Stimme abgegeben.

Ebenso ergeben sich irreführende Prozentwerte bei der Verteilung der Wählenden nach Altersgruppen. Hier liegt sowohl bei den Wahlberechtigten als auch bei den tatsächlich wählenden Personen ein Fokus auf der Altersgruppe der 50-59-Jährigen sowie der Personen, die älter sind als 69. Die Altersgruppe 18-20-Jährige scheint sich am wenigsten an der Wahl zu beteiligen. Dies könnte an der vergleichsweise geringen Altersspanne dieser Gruppe liegen. Eine nachträgliche Anpassung für eine bessere Vergleichbarkeit ist aufgrund der vorliegenden Datenstruktur leider nicht möglich. Um aber einen besseren Blick auf das tatsächliche Wahlverhalten der Altersgruppen werfen zu können, wird dieses in **Abbildung 7** differenziert dargestellt.

**Abbildung 7:** Wahlverhalten nach Altersgruppen bei der Landtagswahl 2017



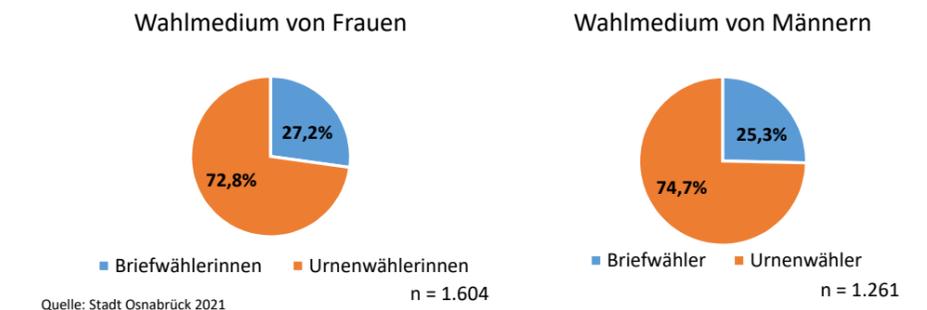
Die zweifarbigen Balken geben jeweils die absolute Anzahl an Wahlberechtigten nach Altersgruppe insgesamt an, wobei die Einfärbung das Wahlverhalten repräsentiert: rote Einfärbungen stehen für den Anteil an Nicht-Wählenden, grün eingefärbte Abschnitte für den Anteil der Wählenden.

Die Vermutung der geringen Beteiligung der 18-20-Jährigen trifft tatsächlich zu. Hier haben wir die zweitniedrigste Wahlbeteiligung mit einer Nicht-Wählendenquote von 47,3% vor uns. Diese wird mit 48,1% nur noch von den 21-24-Jährigen überboten. Im Gegensatz hierzu weist die Altersgruppe der 70-Jährigen und älteren mit 76,2% die höchste Wahlbeteiligungsquote auf, dicht gefolgt von den 59-50-Jährigen (75,8%). Der erste Eindruck basierend auf den absoluten Zahlen wird also tatsächlich bestätigt: insbesondere die mittleren und höchsten Altersjahrgänge beteiligen sich aktiv an der Wahl. Gleichzeitig nehmen weitere mittlere Altersgruppen besonders aktiv an der Wahl teil, darunter 40-44-Jährige (71,8%), 45-49-Jährige (74,8%) und 60-69-Jährige (75,0%).

### Briefwählerinnen und -wähler 2017

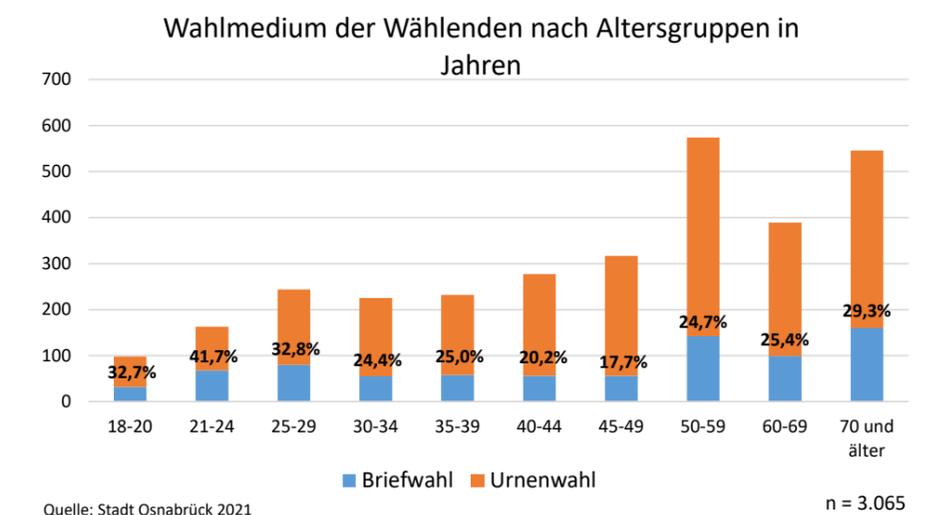
Neben den soziodemographischen Größen ist ferner der Wahlmedium interessant, also die Frage, wie viele Personen sich für eine Briefwahl entscheiden. Wie bereits oben beschrieben, nahm der Anteil an Briefwählerinnen und -wähler in den vergangenen Wahlen stark zu. Bei der letzten Landtagswahl in Osnabrück war die Briefwahl für ein gutes Viertel (26,3%) die Form der Wahl. Dabei ergeben sich leichte Unterschiede zwischen den Wählerinnen und Wählern, sodass insgesamt etwas mehr Frauen als Männer die Briefwahl nutzten (vgl. **Abbildung 8**).

**Abbildung 8:** Verwendetes Wahlmedium nach Geschlecht



Insgesamt lassen sich jedoch deutlichere Unterschiede nach dem Alter der Wählenden ablesen, wie in **Abbildung 9** dargestellt wird.

**Abbildung 9:** Verwendetes Wahlmedium nach Altersgruppen





Die Darstellung beinhaltet hierbei wiederum die absoluten Zahlen der Wählenden nach Altersgruppe (gesamter Balken), sowie eine Untergliederung desselbigen nach Wahlmedium. Orange dargestellt ist der Anteil der klassischen Urnenwahl, blau dargestellt der Anteil der Briefwahl.

Auffällig ist zunächst, dass über alle Altersgruppen hinweg die Urnenwahl dominiert. Dabei ist die Briefwahl besonders bei den jüngeren Altersgruppen attraktiv. 41,7% der wählenden 21-24-Jährigen haben bei der letzten Landtagswahl per Briefwahl gewählt. Es folgen die 25-29-Jährigen und 18-20-Jährigen (32,8% bzw. 32,7%). Daran schließen sich mit 29,3% die 70-Jährigen und ältere an. Die minimalen Werte finden sich bei den mittleren Altersgruppen, darunter mit 17,7% die 45-49-Jährigen.

Wenn wir Ihr Interesse für das Thema Wahlen wecken konnten und Sie uns bei der diesjährigen Landtagswahl unterstützen wollen, wenden Sie sich gerne an [wahlhelfer@osnabrueck.de](mailto:wahlhelfer@osnabrueck.de). Wir freuen uns!

### Interessante Paragraphen aus dem Landeswahlgesetz

1. § 24 (1)<sup>2</sup>: Der Wahlvorstand kann Personen, die die Ruhe und Ordnung stören, aus dem Wahlraum verweisen.
2. § 31 (2): Bei Stimmgleichheit entscheidet das von dem Kreiswahlleiter zu ziehende Los.
3. § 49 a (1): 1) Einzelbewerber (§ 14 Abs. 4), die mindestens 10 Prozent der gültigen Erststimmen erreicht haben, erhalten je gültige Stimme 2,05 Euro.

### Praktische Links

[Niedersächsisches Landeswahlgesetz](#)

[Wahl-Lexikon des Bundeswahlleiters](#)

[Website der Landeswahlleitung Niedersachsen](#)



**Kennzahlenauswahl**

Stadteile

961 - 1.770

> 1.770 - 2.499

> 2.499 - 3.870

> 3.870 - 4.346

> 4.346 - 5.728

Kartenhintergrund

---

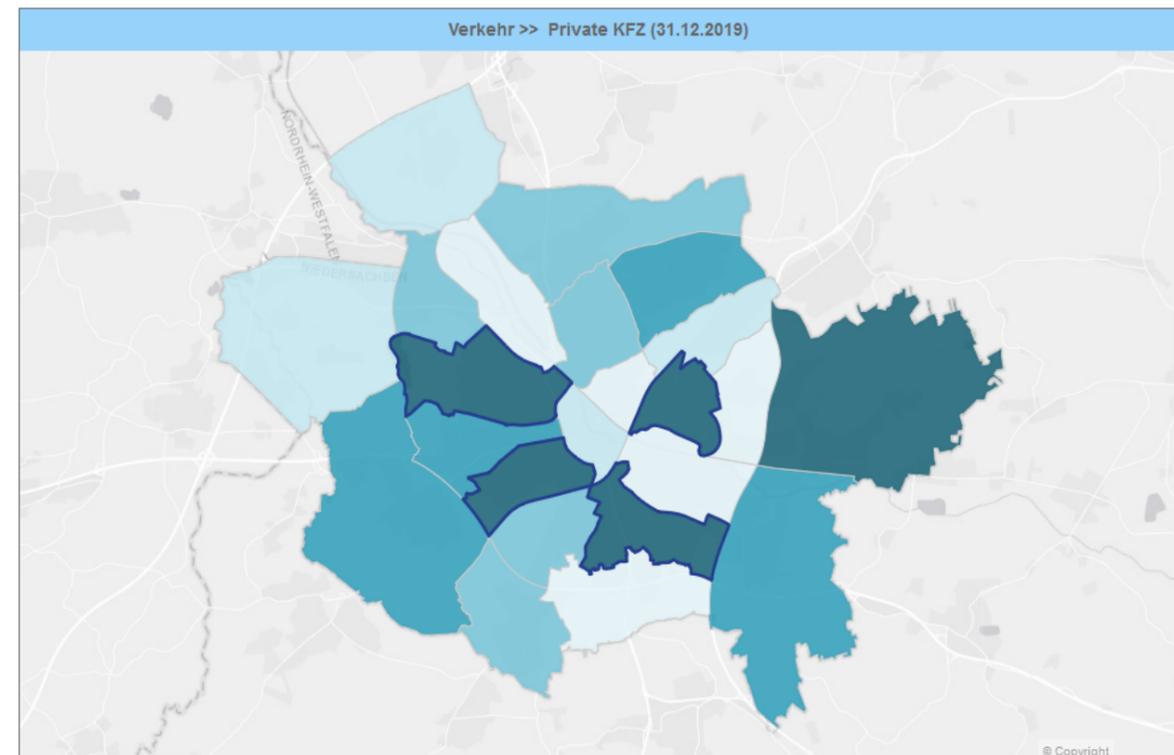
**Kennzahlenbeschreibung**

Anzahl der privaten Kraftfahrzeuge nach Stadtteilen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt und Melderegister Stadt Osnabrück

Zeitraum: 2013-2018, Stand: 31.12.

Impressum | Datenschutz



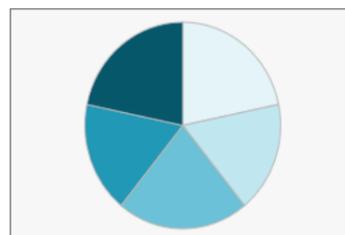
Name	Private KFZ (31.12.2019)
Stadt Osnabrück	72.237

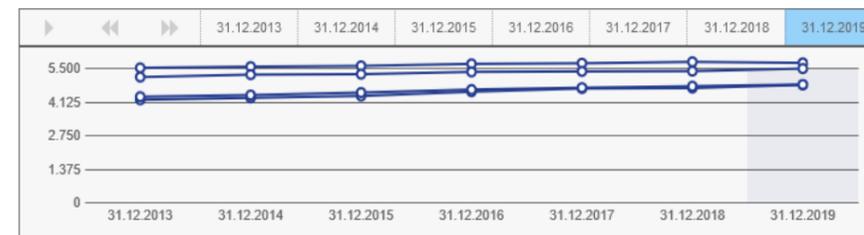
Name	Private KFZ (31.12.2019)
Nahne	1.267
Pye	1.847
Schinkel	4.841
Schinkel-Ost	1.719
Schölerberg	5.493
Sonnenhügel	3.849
Sutthausen	2.645
Voxtrup	3.955
Westerberg	4.827
Weststadt	3.999
Widukindland	2.389
Wüste	5.728

Auswahl aufheben ✕ Filter ✕

Hilfe | Drucken | Teilen | Excel-Export



© Stadt Osnabrück, Team Strategische Stadtentwicklung und Statistik



Das Kommunale Statistik- und Monitoringportal Osnabrück (KOSMOS) beinhaltet eine Vielzahl von Kennzahlen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Fast 500 Kennzahlen wurden für das Monitoring der acht Strategischen Stadtziele mit dem Zielzeitraum 2016-2020 zusammengestellt. Diese lassen sich individuell in Karten und Diagrammen darstellen. Zudem werden auch die wichtigsten Daten der Statistikstelle u.a. zur Bevölkerung und zum Arbeitsmarkt in einem eigenen KOSMOS-Bericht zusammengefasst.

In der oben dargestellten Abbildung wurde exemplarisch eine Kennzahl aus dem Statistikportal „KOSMOS“ ausgewählt. Die Kennzahl bezieht sich auf den Kartendienst der Statistik und stellt die Anzahl der privaten Kraftfahrzeuge (KfZ) in der Stadt Osnabrück nach Stadtteilen dar. Zugeordnet ist diese Kennzahl dem Thema „Verkehr“ und kann über den Zeitraum von 2013 bis 2019 jeweils zum Stand 31.12., betrachtet werden.

In diesem Beispiel werden die vier Stadtteile mit den meisten KfZs hervorgehoben. An der Spitze steht mit 5.728 Fahrzeugen die Wüste, gefolgt vom Schölerberg (5.493), dem Schinkel (4.841) und dem Westerberg (4.827) (Stand: 31.12.2019).

Die genauen Zahlen der privaten KfZs aller Stadtteile können Sie der Tabelle am rechten Bildschirmrand entnehmen. Diese sind zusätzlich in einem Säulendiagramm der Größe nach sortiert.

Die Kennzahlbeschreibung mit Quellenangaben und dem Stand der Daten ebenso wie die Legende sind jeweils links von der Karte zu finden. Weitere Kennzahlen im KOSMOS-Bericht können aus dem Reiter „Kennzahlenauswahl“ oben links entnommen werden.

Weitere KOSMOS-Berichte finden Sie unter: <http://www.osnabrueck.de/kosmos>.

**Weitere Informationen und Statistiken unter:**

<https://www.osnabrueck.de/statistik>

**Quellenangaben:**

- S. 4: Einwohnermelderegister, Migrationsdatenbank, Baustatistik der Stadt Osnabrück sowie Baustatistik des Landesamtes für Statistik Niedersachsen
- S. 5: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung, FB Integration, Soziales und Bürgerengagement
- S. 6: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen
- S. 7: Eigenangaben der Krankenhäuser, FB Finanzen und Controlling, Stadtwerke Osnabrück
- S. 8: Einwohnermelderegister und Landesamt für Statistik Niedersachsen
- S. 9 - 13: NBank-Wohnungsmarktprognose und Landesamt für Statistik Niedersachsen

**Stand der Daten:**

Soweit nicht anders vermerkt 2019, 2020 und 2021 Jahresende bzw. Jahressumme. Weitere Ausgaben von Osnabrück AKTUELL finden Sie unter <https://www.osnabrueck.de/statistik>.

**Zeichenerklärung und Abkürzungen:**

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- \* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl

**Wenn Sie Osnabrück AKTUELL regelmäßig per E-Mail erhalten wollen, dann klicken Sie bitte auf Abonnieren und tragen sich in unsere Mailingliste ein.**

**Abonnieren**





**Kontakt:**

Stadt Osnabrück  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
- Statistik, Stadtforschung und Wahlen -  
Bierstraße 29/31  
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4517  
E-Mail: [statistik@osnabrueck.de](mailto:statistik@osnabrueck.de)

**Herausgeber:**

Stadt Osnabrück  
Die Oberbürgermeisterin  
Postfach 4460  
49034 Osnabrück